

Einführung in die Syntax und Morphologie



Vorlesung und Übung

Prof. Dr. phil. habil. Tania Avgustinova

FR Sprachwissenschaft und Sprachtechnologie

Universität des Saarlandes

Linguistische Beschreibungsebenen (nochmal ...)



- **Phonologie:** untersucht *die kleinsten bedeutungsunterscheidenden Einheiten* der Sprache: Phon – Phonem – Allophon
- **Morphologie:** untersucht *die kleinsten bedeutungstragenden Einheiten* der Sprache: Morph – Morphem – Allomorph
- **Syntax:** . . . Was untersucht die Syntax? Welche Begriffe verwendet sie?
- **Semantik:** untersucht die Bedeutung sprachlicher Einheiten (*Morphem, Lexem, Wort, Satz*), vor allem nicht-situative Aspekte von Bedeutung
- **Pragmatik:** untersucht u.a. situative Aspekte von Bedeutung und die Bedeutung sprachlicher Einheiten jenseits der Satzgrenze (*Dialog, Text*)



der₁ Hund₂ bellte₃ vor₄ dem₅ Fenster₆

Hund₂ der₁ bellte₃ vor₄ dem₅ Fenster₆

der₁ Hund₂ vor₄ bellte₃ dem₅ Fenster₆

der₁ dem₅ Hund₂ bellte₃ vor₄ Fenster₆

vor₄ dem₅ Fenster₆ bellte₃ der₁ Hund₂

bellte₃ der₁ Hund₂ vor₄ dem₅ Fenster₆

- Sprachliches Wissen umfasst **Regeln** für die Bildung von **Sätzen**.
 - Sätze einer Sprache bestehen nicht aus einer Menge von Wörtern.
 - Bestimmte Wortfolgen sind merkwürdig oder ungrammatisch.



der₁ Hund₂ bellte₃ vor₄ dem₅ Fenster₆ 😊

Hund₂ ~~der₁~~ bellte₃ ~~vor₄~~ ~~dem₅~~ Fenster₆ 😞

~~der₁~~ Hund₂ ~~vor₄~~ bellte₃ ~~dem₅~~ Fenster₆ 😞

~~der₁~~ ~~dem₅~~ Hund₂ bellte₃ ~~vor₄~~ Fenster₆ 😞

vor₄ dem₅ Fenster₆ bellte₃ der₁ Hund₂ 😊

bellte₃ der₁ Hund₂ vor₄ dem₅ Fenster₆ 😊

● Beobachtung: man kann einige Elemente umstellen, aber andere nicht.

● Welche? ... z.B. "Konstituenten"

● Warum? ... Frage vs. Aussage, Diskurs ("Topik" / "Fokus") ...



Wörter – Wortgruppen – Sätze

- Wort als syntaktische Grundeinheit

Vorlesung, heute, syntaktisch, lesen

werden, diese, dass

- Wortgruppe = Phrase

[ein ausgesprochen attraktives Angebot]

[auf dem Dachboden Reste seiner Kindheit suchen]

- Was ist ein Satz?

Feuer!

Einmal Pommes rot-weiß.



1. Paul **1909**: der sprachliche Ausdruck, das Symbol dafür, dass sich die Verbindung mehrerer Vorstellungen oder Vorstellungsgruppen in der Seele des Sprechenden vollzogen hat, und das Mittel dazu, die nämliche Verbindung der nämlichen Vorstellung in der Seele des Hörenden zu erzeugen
2. Curme **1913**: thought expressed in words is a sentence
→ **Psychologische Definition**
3. Wundt **1904**: der sprachliche Ausdruck für die willkürliche Gliederung einer Gesamtvorstellung in ihre in logische Beziehungen zueinander gesetzten Bestandteile
4. Jevons **1906**: Was die Logik ein Urteil, nennt der Grammatiker einen Satz.
→ **Logische Definition**
5. Bain **1879**: Speech is made up of separate sayings, each complete in itself ... these sayings are sentences. Any complete meaning is a sentence.
6. Bühler **1920**: die einfachen, selbständigen, in sich geschlossenen Leistungseinheiten oder kurz: die Sinneinheiten der Rede
→ **Semantische Definition**



7. Adelung **1782**: die Rede zerfällt in Sätze, deren jeder aus einem Subj[ekt] und dessen Präd[ikat] besteht. ... ein jedes einem Subj[ekt] entweder zu- oder abgesprochenes Präd[ikat] macht einen Satz aus.
8. Körting **1905**:
Ein Satz ist das Ergebnis der Verbindung eines Nomens mit einer Form eines Verbum finitum.
9. Jespersen **1924**:
a (relatively) complete and independent human utterance, the completeness and independence being shown by its standing alone i.e. of being uttered by itself

→ **Grammatische Definition**



Kriterium 1: “Fügung von Wörtern, die einen vollständigen Gedanken ausdrückt”

Kriterium 1.1: muss eine Prädikation enthalten

- a. Die Katze isst die Maus.
- b. Wissenschaft ist langweilig.
- c. Die Kugel rollt.
- d. Diese Krankheit verläuft nicht tödlich

Kriterium 1.2: muss – isoliert geäußert – verstanden werden können

- e. Schlecht. (als Antwort auf die Frage “Wie geht es Ihnen?”)
- f. Herein! Hilfe! Geschafft.

N.B. Ellipsen (griech. “Mangel, Auslassung”)

- sprachliche Ausdrücke, die – isoliert betrachtet – unvollständig sind;
- fehlende Komponenten werden implizit ergänzt.



Kriterium 2: “Die Fügung muss wohlgeformt bzw. kongruent sein”

(→ Grammatikalität)

- Normativer vs. deskriptiver Aspekt
- Rekurs auf Sprecherintuitionen

N.B. Grammatikalität als **metrischer** Begriff

- (a) Er findet ein Buch unter dem Tisch.
- (b) ? Er findest ein Buch unter dem Tisch.
- (c) ?? Er findest Buch unter dem Tisch.
- (d) ??? Er findest unter dem Tisch.
- (e) * Tisch dem er findest unter.



Satz	Äußerung
<ul style="list-style-type: none">• abstraktes Objekt• Element der <i>langue</i>	<ul style="list-style-type: none">• konkretes sprachliches Ereignis, im raum-zeitlichen Koordinatensystem positionierbar• Element der <i>parole</i>

... und was sagt der **Duden** (z.B. 2005) dazu?

- i. Ein Satz ist eine **abgeschlossene** Einheit, die nach den Regeln der Syntax gebildet worden ist.
- ii. Ein Satz die **größte** Einheit, die man mit den Regeln der Syntax erzeugen kann.
- iii. Ein Satz eine Einheit, die aus einem **finiten** Verb und allen vom Verb verlangten Satzgliedern besteht.



- Fragestellungen:

Welche Wörter können **wie** kombiniert werden um einen Satz zu bilden?

Was sind die **Regeln**, die bestimmen, wann ein Satz korrekt ist und wann nicht?

- | wohlgeformt | + semantisch | – semantisch |
|---------------|--------------|--------------|
| + syntaktisch | | ? |
| – syntaktisch | * | |

- grammatisch: korrekt gebildet,
den Regeln der jeweiligen Sprache entsprechend

- ungrammatisch: nicht korrekt gebildet,
in der jeweiligen Sprache so nicht möglich

Terminologische Erläuterungen / Präzisierungen



	+ semantisch	– semantisch
+ syntaktisch		?
– syntaktisch	*	

1. Farblose grüne Ideen schlafen wild.
2. Dieser Stein lacht schon wieder.
3. Mein Nachbar trinkt jeden Tag zwei Liter Benzin.
4. Fritz kann sehr gut runde Quadrate zeichnen.
5. Junggesellen sind oft verheiratet.
6. Fische können sprechen.
7. Hamburg ist die größte Stadt der Bundesrepublik.

8. Fritz gestern kam spät zu.
9. Rote das Auto gehört Nachbar meinem.
10. Anna war Tag im Kino.
11. Sie ist diese Angelegenheit überdrüssig.
12. Er schreibt seiner immer noch geliebte Freundinnen.
13. Er schlafte letzte Nacht schlecht.
14. Sie liest gerne Kriminalromaner.



- Grammatikalität und Akzeptabilität

- *Am späten Morgen reiste Paul bei strahlendem Sonnenschein nach tränenreichem Abschied von seiner Frau und seinen Kindern in trauriger Stimmung mit vielem Gepäck ab.*
- *Derjenige, welcher denjenigen, welcher das Schild, das an der Straße, die nach Sulzbach führt, stand, umgeworfen hat, anzeigt, erhält eine Belohnung.*
- *Derjenige erhält eine Belohnung, welcher denjenigen anzeigt, welcher das Schild umgeworfen hat, das an der Straße stand, die nach Sulzbach führt.*

- Garden-Path / Holzweg-Sätze, vgl.

- *The horse raised past the barn fell.* (→ The horse fell.)
- *Paul versucht das Rennen aufzugeben widerstand.* (→ Paul widerstand.)



normativ (präskriptiv) vs. deskriptiv

- normativ diskriminiert, aber im allgemeinen Sprachgebrauch durchaus üblich:
 1. Sie braucht morgen nicht kommen.
 2. Er ist wegen dem Unfall zu spät gekommen.
 3. Er hat endlich das Buch geschenkt bekommen.

- Grenzfälle, wo die Einschätzungen verschiedener Sprecher auseinander gehen:
 4. Kommen sehen haben ihn nur wenige.
 5. Sind Hans oder seine Eltern zu sprechen?
 6. Karl ist entsetzt, weil dieses Buch zu lesen, der Professor glaubt den Studenten empfehlen zu müssen.

Syntax (altgr. Zusammenstellung, Anordnung)



- Das Wort "Syntax" ist systematisch mehrdeutig
 - Teildisziplin der Sprachwissenschaft
 - strukturiertes Regelwerk zum Kombinieren von Wörtern zu Sätzen
 - Darstellung / Beschreibung des syntaktischen Teilsystems einer Sprache
 - theoretisches Modell zur Beschreibung syntaktischer Regularitäten
- Leitfragen der Syntax
 - Von welcher Art sind die miteinander kombinierten Teile?
 - Welcher Art sind die Gesetzmäßigkeiten ihrer Kombination?
- Hermann Paul versteht die Syntax noch 1919 als
"Teil der Bedeutungslehre, und zwar derjenige ..., dessen Aufgabe es ist, darzulegen, wie die einzelnen Sätze und Wörter zum Zwecke der Mitteilung zusammengeordnet werden".



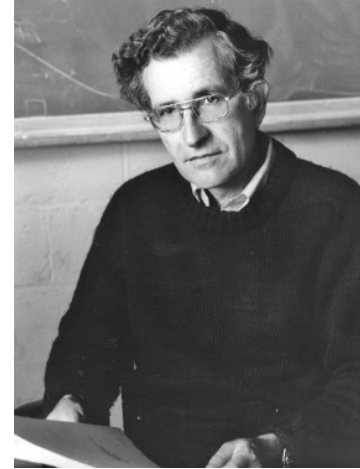
Sprache als kreatives System



Wilhelm
von Humboldt



"Denn sie [= die Sprache] steht ganz eigentlich einem unendlichen und wahrhaft grenzenlosen Gebiete, dem Inbegriff alles Denkbaren, gegenüber. Sie muß daher von endlichen Mitteln einen unendlichen Gebrauch machen und vermag dies durch die Identität der Gedanken und Sprache erzeugenden Kraft." (1836:477)



Noam Chomskys wissenschaftliches Programm: modellhafte Erfassung

1957 *Syntactic Structures*

1965 *Aspects of the Theory of Syntax*

1981 *Lectures on Government & Binding*

1995 *Minimalist Program*

Gegenstand und Aufgaben der Syntax



- Kombination von Wörtern miteinander zu Sätzen → Regularitäten
- Art und Weise der Kombination → Strukturen
- Bei nicht korrekt gebildeten Sätzen → Erklärung

- Beschreibung der Regularitäten mithilfe von ...
 - kategorialen Begriffen: Nomen, Verb, Artikel, ...
Nominalgruppe(-phrase), Verbalgruppe(phrase)
 - funktionalen Begriffen: Subjekt, Prädikat, Objekt, ...
 - sowie weiteren Begriffen: Konstituenz, Dependenz, Valenz,
Rektion, Kongruenz, ...

Der Wortbegriff (schon wieder...)



- Phonologisches Wort
- Orthographisches Wort
- Lexikalisches Wort
- Morphologisches Wort
- Syntaktisches Wort

Beispiel: Kontraktion (Dt)

ins im ans am zum fürs

- 1 morphologisches Wort
(d.h. morphologisch einfach)
- 2 syntaktische Wörter
(d.h. syntaktisch komplex)

Zur Problematik der Wortarten (nochmal ...)



- Semantische Klassifikation (nach Bedeutung)
 - **Autosemantika**: Substantiv, Adjektiv, Numerale, (Voll)Verb, Adverb
 - **Synsemantika**: Hilfsverb (sein, haben, werden), Hilfspartikel (zu)
??? [Pronomen, Präposition, Artikel, Konjunktion, Partikel]
- Morphologische Klassifikation (formal)
 - **flektierbar**: Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Numerale, Verb, Artikel
 - **nicht flektierbar**: Präposition, Konjunktion, Partikel
??? [Adverb]
- Produktivität (Klassifikation der Klassen)
 - **offene Klassen** (Verb, Nomen, Adjektiv, Adverb)
 - sind Bestandteile des Lexikons,
 - können durch Wortbildungsregeln jederzeit erweitert werden
 - **geschlossene Klassen** (Präposition, Artikel, Konjunktion)
 - sind im Prinzip aufzählbar
 - und somit in die Grammatik integrierbar

Zur Problematik der Wortarten (nochmal ...)



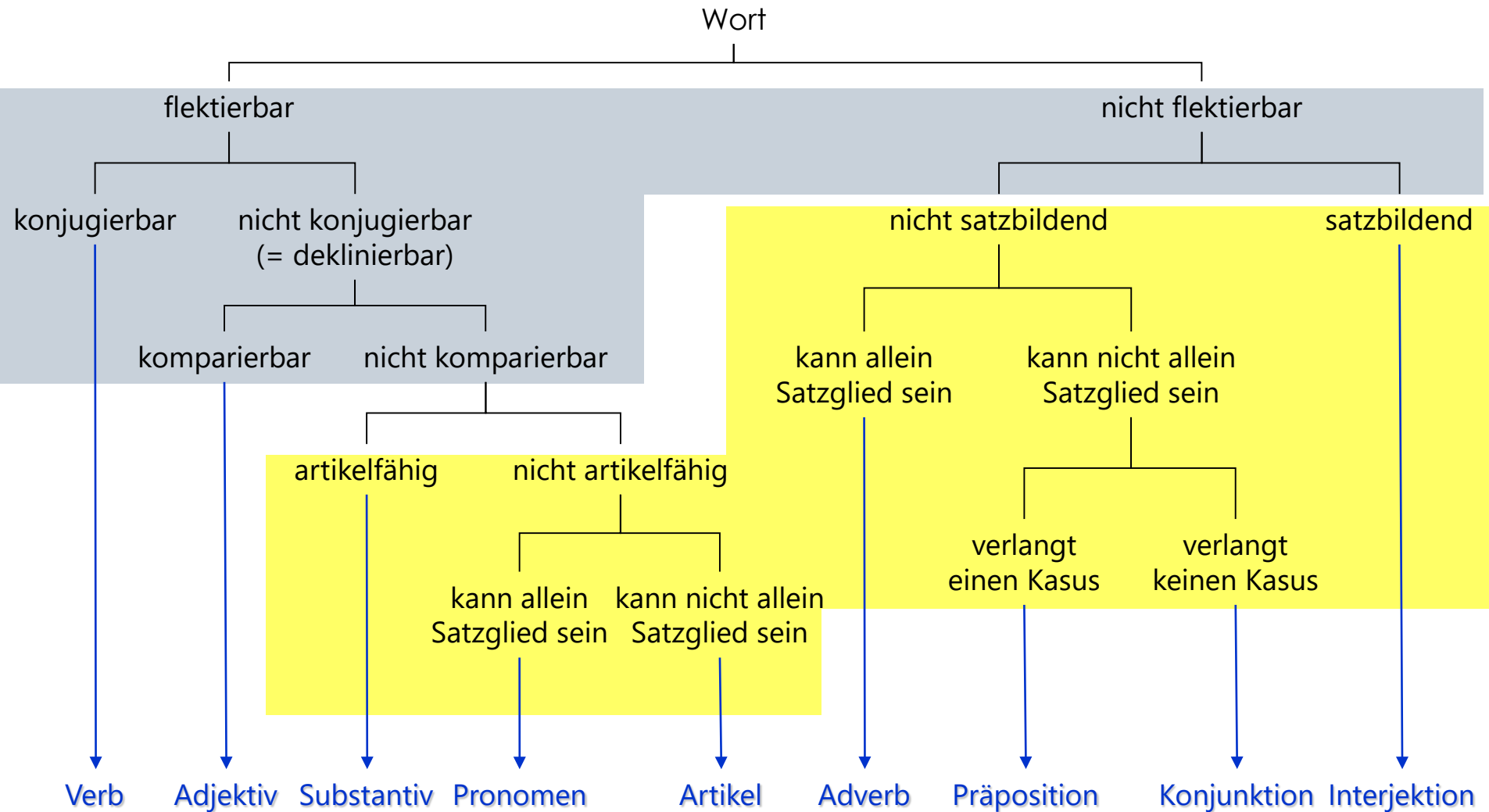
● Syntaktische Kriterien, wie z.B. die Fähigkeit

1. als Satzglied zu fungieren
2. einen Artikel an sich zu binden
3. einen bestimmten Kasus zu fordern

● Wortartendifferenzierung

- bei den flektierbaren beruht sie zunächst auf **morphologischen**, dann auf **syntaktischen** Kriterien
- bei den nicht flektierbaren beruht sie ausschließlich auf **syntaktischen** Kriterien

Morphologisch-syntaktisch orientiert



Klassifizierung nicht-flektierender Wortarten



- Stellungsglied- bzw. Phrasenstatus als syntaktisches Kriterium

- [+] Adverb

- Wahrscheinlich ist Hans gekommen.

- Gestern habe ich nicht lange genug gewartet

- [-] Partikel

- * Bloß ist Hans gekommen.

- * Wohl habe ich nicht lange genug gewartet.

- Kasuszuweisung / "Kasusforderung" als syntaktisches Kriterium

- [+] Präposition

- Karl ist vor dem Essen auf den Berg geklettert.

- [-] Adverb, Partikel, Konjunktion

- Karl ist vorher hinauf geklettert.

Kasuszuweisung als syntaktisches Kriterium



	NOM	AKK	DAT	GEN
V	+	+	+	+
P		+	+	+
A			+	+
N				+

● Denken Sie an Beispiele!



Beispiel: Akkusativzuweisung

- [+] Verben, Präpositionen

als Kolumbus den Kontinent entdeckte

an den Herrn

- [-] Adjektive, Nomen

* die Entdeckung den Kontinent (statt **des Kontinents**)

* ihn überdrüssig (statt **seiner**)

N.B. Substantive können keinen anderen Kasus zuweisen als **Genitiv** (!)

Einige wenige Adjektive weisen **Akkusativ** zu, vgl.

die Arbeit los / leid sein

keinen Pfennig wert sein

Syntaxrelevant: Wortart der Pronomina (1/2)



- Personalpronomen
 - ich, du, er, sie, es, mich, dir ...
 - zur Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten
 - treten an die Stelle von Nominalphrasen
- Reflexivpronomen: anaphorische (rückweisende) Funktion
 - Er schämt sich. *Er schämt. *Er schämt den Hund.
 - Er wäscht sich. Er wäscht den Hund.
 - Kongruenz mit dem Antezedent in Person und Numerus
 - bei reflexiven Verben nicht weglassbar
 - bei unechten reflexiven Verben durch andere Akkusativ-NP ersetzbar
- Possessivpronomen: Besitz anzeigend
 - Ich wasche mein Auto.
 - anaphorische Kongruenz in Person und Numerus

Syntaxrelevant: Wortart der Pronomina (2/2)



- Demonstrativpronomen
 - Diesen Mann habe ich noch nie gesehen.
- Pronomen der dritten Person
- Hinweis auf eine Person, Sache oder einen Sachverhalt
- Relativpronomen
 - der, die, das, welcher, welche, welches
- zur Einleitung von Relativsätzen
- Interrogativpronomen
 - welcher, welche, welches, wer, was, ...
- zur Einleitung von Fragesätzen
- Indefinitpronomen: allgemeine und unbestimmte Bedeutung
 - jemand, etwas, alle, kein
- artikelähnliche Verwendung

Syntaxrelevant: Wortart der Adpositionen



- Präposition: nach München,
wegen der Kinder
- Postposition: seiner Frau zuliebe
den Freunden entgegen
ihrer Meinung nach
- Zirkumposition: um der Liebe willen
von Gesetzes wegen

→ Regieren den Kasus ihres Komplements



Syntaxrelevant: Wortart der Konjunktionen

- **koordinierend** (nebenordnend): Verknüpfung gleichrangiger Elemente
Noam und Roland verstehen sich nicht.
Er schläft, aber sie arbeitet noch.
- **subordinierend** (unterordnend): Einleitung untergeordneter Sätze
Er weiß, dass er kommen soll.
Weil er berühmt ist, lassen sie ihn durch.
- Achtung: Konjunktionen vs. Konjunkionaladverbien
 - Konjunktionen stehen am Satzanfang
* Er berühmt weil ist, lassen sie ihn durch.
 - Konjunkionaladverbien sind frei im Satz verschiebbar
Trotzdem kommt er heute.
Er kommt trotzdem heute.
Er kommt heute trotzdem.

Wortart Verb: Stelligkeit → Subkategorisierung



● einstellige Prädikate (intransitiv)

laufen arbeiten blühen ...

→ einziges Argument: Subjekt

● zweistellige Prädikate (transitiv)

küssen loben schlagen ...

→ Argumente: Subjekt, Objekt

● dreistellige Prädikate (ditransitiv)

geben schenken zeigen ...

→ Argumente: Subjekt, direktes Objekt, indirektes Objekt

● nullstellige Prädikate

schneien donnern regnen ...

→ keine Argumente: nichtreferentielles Subjekt (es)



Wortart Verb: Ergänzungen → Valenzklassen

- Verben **ohne** Ergänzung (bzw. nur mit Subjekt)
 - Es schneit. → Subjekt: Expletivum
 - Martin schnarcht. → Subjekt: Nominativ
- Verben **mit** einer oder mehreren Ergänzungen
 - Der Professor lobt [seine Studenten]. → Akkusativergänzung
 - Die Spieler danken [dem Trainer]. → Dativergänzung
 - Wir gedenken [der Toten]. → Genitivergänzung
 - Sie beschuldigte [alle] [der Unzucht]. → Akkusativ- und Genitivergänzung
 - Er lagerte [sein Eis] [im Kühlschrank]. → Akkusativ- und PP-Ergänzung.



Wortart Adjektiv

- Funktion: sowohl attributiv als auch prädikativ
 - graduierbar: groß–größer–am größten, neu–neuer–am neuesten
 - nicht graduierbar: tödlich, ledig
- Nicht alle Adjektive können beide Funktionen wahrnehmen, vgl.
 - nur attributiv: der ehemalige Präsident vs. *der Präsident ist ehemalig
 - nur prädikativ: die Regierung ist schuld vs. *die schulde Regierung
- bestimmte Adjektive verlangen Ergänzungen, vgl.

<u>seinem Bruder</u>	<u>ähnlich</u>	} sein
<u>sich seiner Schuld</u>	<u>bewusst</u>	
<u>bei uns</u>	<u>beliebt</u>	
<u>in Köln</u>	<u>wohnhaft</u>	
<u>seiner Überzeugung</u>	<u>sicher</u>	
<u>der Idee</u>	<u>dienlich</u>	



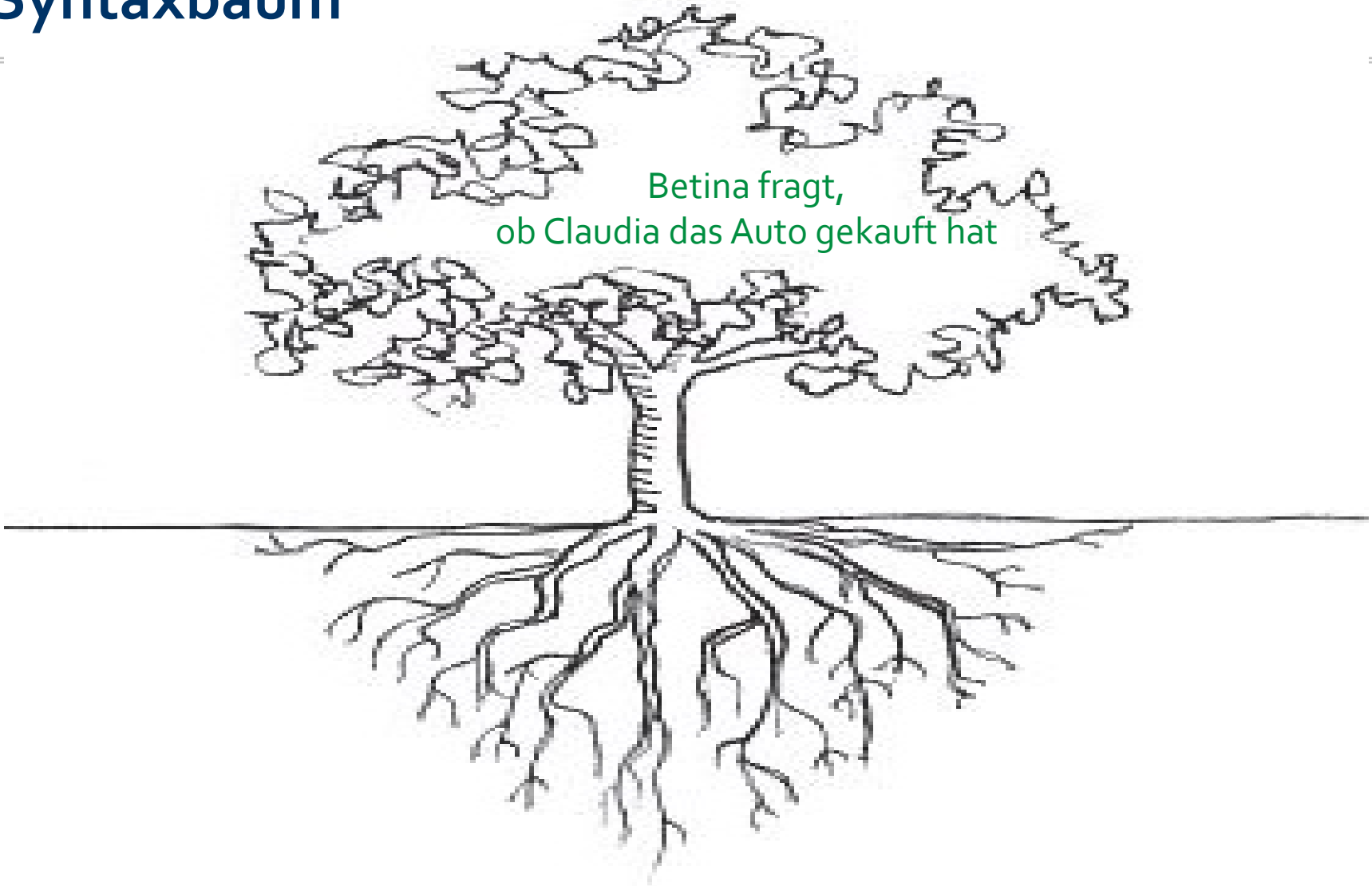
Das Partizip zwischen Verb und Adjektiv

- **wie Verben**, denn sie können Akkusativ zuweisen und „erben“ die Argumentstruktur des Verbs, aus dem sie abgeleitet werden, vgl.
die Tätigkeit befriedigt mich → eine mich befriedigende Tätigkeit
der Schüler liest das Buch → der das Buch lesende Schüler
- **wie Adjektive**, denn sie flektieren wie Adjektive, vgl.
die befriedigendenen und nützlichenen Tätigkeit;
Freude an befriedigenderer und nützlicherer Tätigkeit
- **nicht wie Adjektive**, denn sie sind nicht in Kopulakonstruktionen verwendbar
vgl. die Lehrerin ist schön / berühmt, aber:
* die Lehrerin ist lobend / * die Frau ist tanzend
- N.B. eine eingeschränkte Klasse lässt prädikativ verwenden, vgl.
diese Entwicklung ist sehr beunruhigend / erschütternd
→ Geht es hier vielleicht um eine (syntaktische) Konversion?

Syntaxbaum



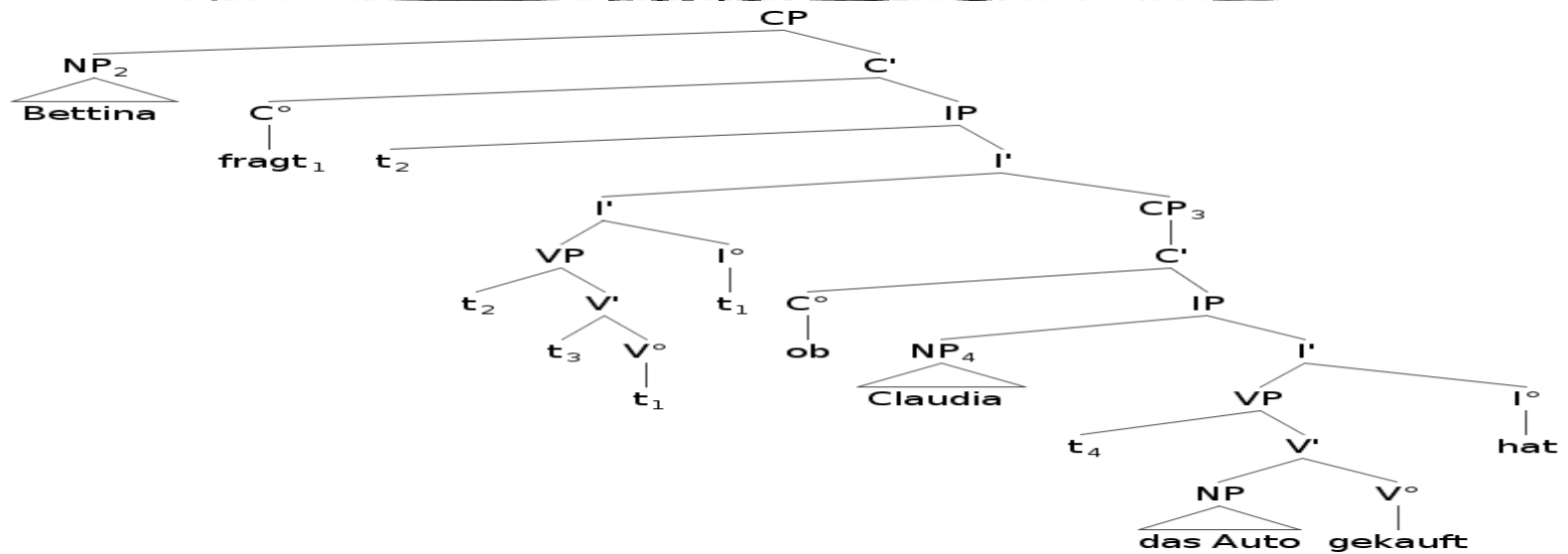
Betina fragt,
ob Claudia das Auto gekauft hat



Konstituentenbaum



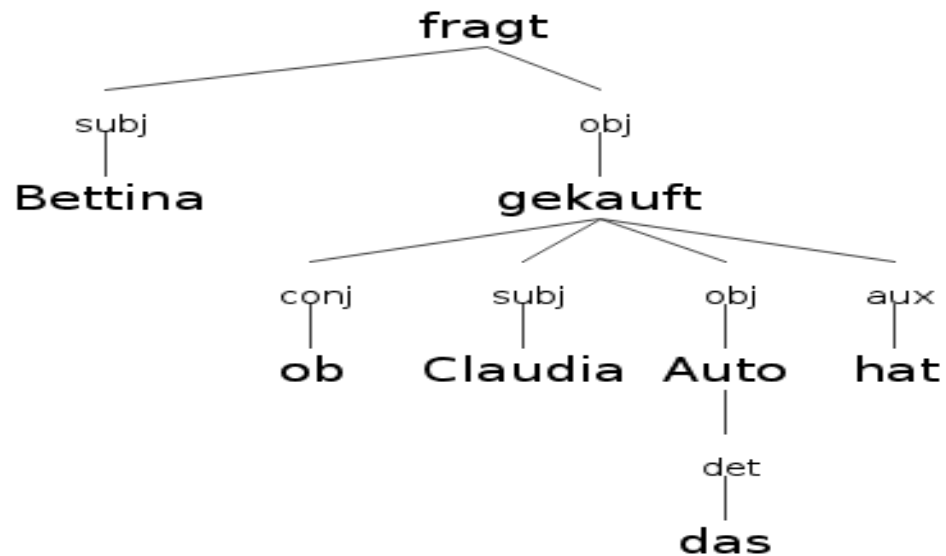
Betina fragt,
ob Claudia das Auto gekauft hat



Dependenzbaum



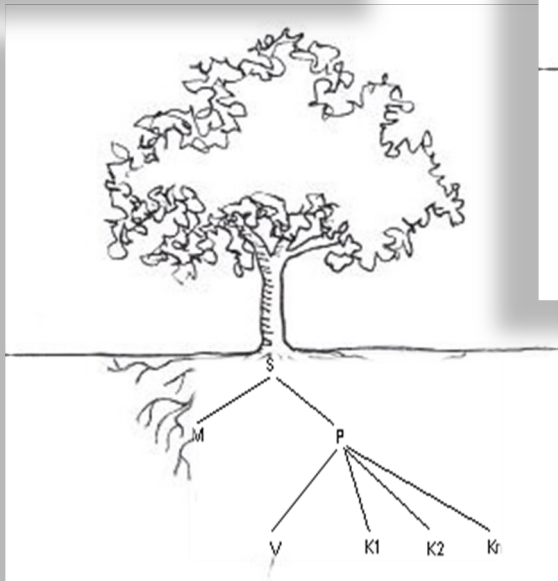
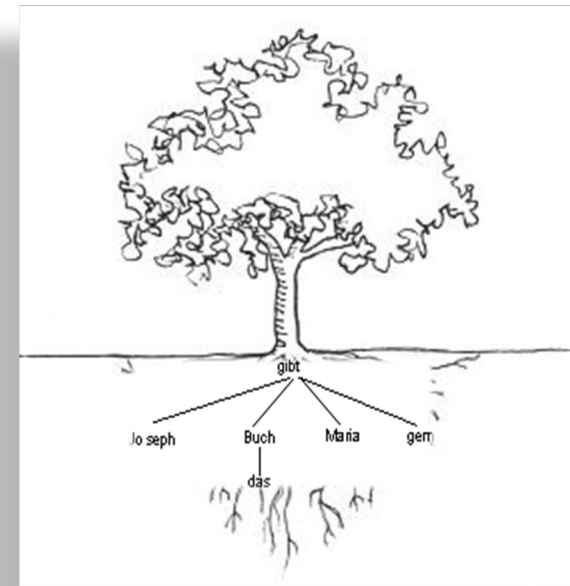
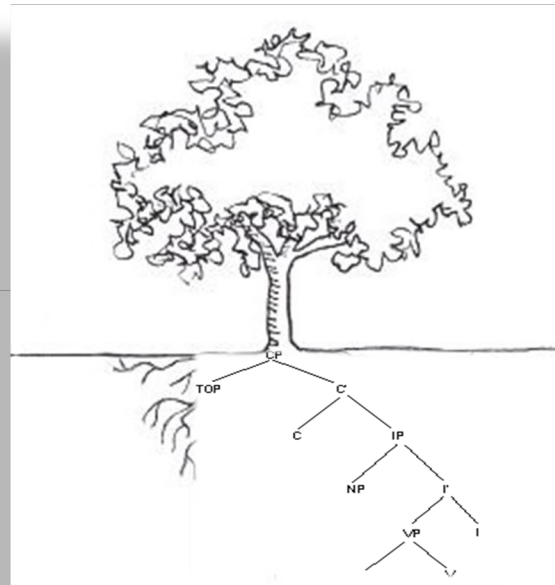
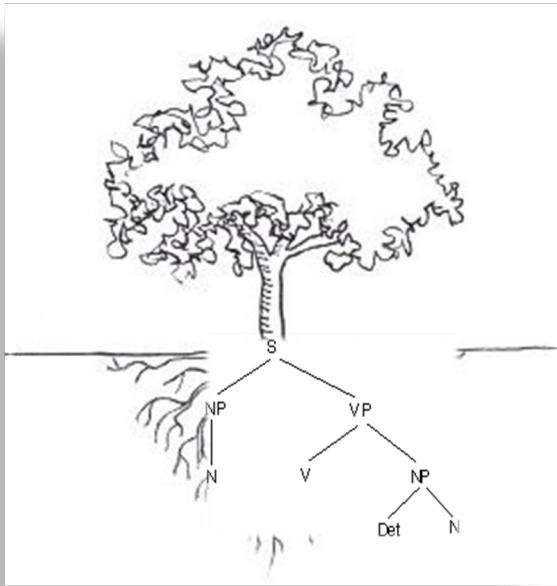
Bettina fragt,
ob Claudia das Auto gekauft hat



☺ ... den Wald vor lauter (Syntax-)Bäume ... ☺



Betina fragt,
ob Claudia das Auto gekauft hat



syntaktische Kategorien vs.
syntaktische Funktionen



Sprache ist strukturiert → sprachliche Strukturen sind zentraler Gegenstand der sprachwissenschaftlichen Analyse und der linguistischen Modellierung

- Strukturen lassen sich durch Segmentieren und Verbindungen ermitteln
 1. Dem Segmentieren liegt das Prinzip der **Konstituenz** zugrunde.
 2. Dem Herstellen von Verbindungen zwischen den einzelnen Segmenten liegt das Prinzip der **Dependenz**.
- Konstituenz und Dependenz sind zentrale und **komplementäre Beschreibungsprinzipien** grammatischer Strukturen.



- durch **paradigmatische** Relationen aufgrund satzsyntaktischer Ähnlichkeiten definiert
- als Mengen von **einfachen** oder **komplexen** Ausdrücken mit gemeinsamen syntaktisch relevanten Eigenschaften (z. B. Distribution im Satz)
- (Wortart im weitesten Sinne)
 - **lexikalische** Kategorie (Inhaltswörter: Verben, Nomen ...)
 - **funktionale** Kategorie (Funktionswörter: Konjunktionen, Artikel ...)
 - **phrasale** Kategorien (Nominalphrase, Adjektivphrase, ...)
- Funktionale Informationseinheiten (wie Tempus, Kasus, ...)
 - **analytisch** realisiert: durch selbstständige Wörter
 - **synthetisch** realisiert: durch Morpheme, also die Flexion



- Wie können für einen Satz die Phrasen / Konstituenten bestimmt werden?
- Operationale Kriterien
 1. Substitutionstes (Ersetzungsprobe)
 2. Rangiertest (Umstellungsprobe)
 3. Eliminierungstest (Weglassprobe)
 4. Koordinationstest
 5. Interrogationstest



- Die Studenten schrieben dem Linguisten im Gefängnis einen Brief.

Phrasen 1. Substitutionstest



● [Die Studenten] [schrieben dem Linguisten im Gefängnis einen Brief].

Wir schreiben dem Linguisten im Gefängnis einen Brief.

→ Die Studenten

Die Studenten lachen.

→ schreiben dem Linguisten im Gefängnis einen Brief

Phrasen 2. Umstellungstest



- Die Studenten schrieben [dem Linguisten im Gefängnis] [einen Brief].

Einen Brief schreiben die Studenten dem Linguisten im Gefängnis.

→ einen Brief

Dem Linguisten im Gefängnis schreiben die Studenten einen Brief.

→ dem Linguisten im Gefängnis

Phrasen 3. Eliminierungstest



- Die Studenten schrieben [dem Linguisten [im Gefängnis]] einen Brief.

Die Studenten schreiben dem Linguisten einen Brief.

→ im Gefängnis

Die Studenten schreiben einen Brief.

→ dem Linguisten im Gefängnis

Phrasen 4. Koordinationstest



- [Die Studenten] schrieben [dem Linguisten im Gefängnis] einen Brief.

Die Studenten und seine Angehörigen schreiben . . .

→ die Studenten

Die Studenten schreiben dem Linguisten im Gefängnis und seiner Frau einen Brief.

→ dem Linguisten im Gefängnis

Phrasen 5. Interrogationstest



- [Die Studenten] schrieben [dem [Linguisten [im Gefängnis]]] [einen Brief].

Wer schrieb einen Brief? . . .

→ die Studenten

Was schrieben die Studenten?

→ einen Brief

Wem schrieben die Studenten?

→ dem Linguisten (im Gefängnis)



- durch **syntagmatische** satzsyntaktische Relationen (etwa zwischen Teilen und Ganzem) definiert
- Zuordnung **im Kontext** und **zum Satzglied**, nicht zu bestimmten Wortarten oder Phrasen
- grammatische Beziehung zwischen zwei Ausdrücken, bestimmt durch
 - die morphologische Markierung
 - die strukturelle Relation der Ausdrücke zueinander
- N.B. **rationaler** Begriff
 - Subjekt → Subjekt_von_X
 - Objekt → Objekt_von_X
 - Prädikat → Prädikat_von_X
 - Attribut → Attribut_von_X
 - Adverbiale → Adverbiale_von_X



Syntaktische Funktionen: Subjekt

- Wer? Was? Kasus Nominativ; Kongruenz mit dem finiten Verb
 - Realisierung durch verschiedene Kategorien:
 - a) Der Kater lässt das Mäusen nicht.
 - b) Er wittert Gefahr.
 - c) Dass er schweigt, überrascht niemanden.
 - Vgl. Possessivum in einer Nominalisierung:
 - d) Paul hat ein Buch rezensiert
 - e) Pauls Rezension
 - Expletivum: sog. Wetter-es
 - Korrelat bei nachgestelltem Subjektsatz:
 - f) Es / Das wundert mich nicht, dass du lachst.



Syntaktische Funktionen: Objekt (1/2)

- vom Verb gefordert und nach formal-grammatischen Kriterien klassifiziert

- | | | |
|----|-------------------------------------|--------------------------------|
| a) | Peter isst <u>einen Apfel</u> | <u>Akkusativ</u> ergänzung |
| b) | Peter hilft <u>seinem Freund</u> | <u>Dativ</u> ergänzung |
| c) | Peter gedachte <u>seiner Mutter</u> | <u>Genitiv</u> ergänzung |
| d) | Peter denkt nur <u>an sich</u> | <u>Präpositional</u> ergänzung |

„Objekt“satz (evtl. Korrelat-es): Ich habe (es) versprochen, dass ich mich beeile.

- **Direktes Objekt:** Wen? Was? Kasus: Akkusativ

- wird im Passiv durch Kasuskonversion zum Nominativ
Jo füttert den Hund. → Der Hund wird (von Jo) gefüttert.

- Objektfähige Kategorien sind NPs und Sätze

Kinder lieben Bonbons.

Ich meine, dass das nicht stimmt.



Syntaktische Funktionen: Objekt (2/2)

- **Indirektes Objekt:** Wem oder was? Kasus: Dativ
 - keine Kasuskonversion im Passiv:
Jo liest den Kindern vor. → Den Kindern wird vorgelesen.
 - zweites Objekt bei ditransitiven Verben
Er gibt den Mäusen Futter.

- **„Genitiv“objekt:** Wessen? Kasus: Genitiv; häufig durch PP ersetzt
Wir erinnern uns der Freunde / an die Freunde aus Bamberg.

- **„Präpositional“objekt:** PP, die als Objekt fungiert; vom Verb gefordert
 - Präposition ohne erkennbare Semantik:
Sie wartet auf ihn.
 - N.B. nicht verwechseln mit „Präpositional“adverbialen:
Sie wartet auf dem Bahnsteig / an der Ecke

Syntaktische Funktionen: Freier Dativ



... im Gegensatz zum indirekten Objekt – immer weglassbar (vgl. Tilgungstest)

- Dativus ethicus (a) / iudicantis (b)

- a) Gib mir den Kindern nicht so viel Schokolade!

- b) Du gibst mir den Kindern zu viel Schokolade.

→ kann zu einem vorhandenen Dativ hinzutreten

- Dativus commodi / incommodi (c/d) bzw. Pertinenzdativ (e)

- c) Er öffnet ihm die Tür.

- d) Die Tür fällt ihm zu.

- e) Er schneidet ihr die Haare.

→ tritt nie mit einem anderen Dativ auf



- (Prädikatsnomen)

- Zuordnung von Eigenschaften zu Substantiven

- **Subjektsprädikativ bei Kopulaverben**

- a) Informatikerin **wird** Kerstin nie.
 - b) Aber sie **wird** reich und glücklich.

- **Objektsprädikativ bei Verben wie *finden, nennen, heißen, schimpfen***

- d) Sie **fand** das Buch recht teuer.
 - e) Sie **hieß** ihn einen Versager.
 - f) Er **nannte** sie eine Lügnerin.



Syntaktische Funktionen: Adverbiale (1/2)

Hier ist kategoriell nahezu alles vertreten:

Sie liegt vor lauter Langeweile (Grund) den ganzen Tag (Zeit) dösend (Art und Weise) im Bett (Ort).

Die Gemeinsamkeit besteht lediglich in der Funktion: Umstandsbestimmung eines Vorgangs oder Sachverhalts

Semantische Unterscheidung

- (a) Temporalbestimmung: *Er kommt jeden Tag.*
- (b) Lokalbestimmung: *Sie arbeitet im Kindergarten.*
- (c) Instrumentalbestimmung: *Er isst mit den Händen.*
- (d) Umstandsbestimmung: *Sie arbeitet mit großer Sorgfalt / sorgfältig.*
- (e) Komparativbestimmung: *Sie ist schneller als der Wind.*
- (f) Substitutivbestimmung: *Tommi läuft statt Mike.*
- (g) Adversativbestimmung: *Im Gegensatz zu Fritzle schläft Tom.*
- (h) Kausalbestimmung: *Lena hat vor Freude geweint.*
- (i) Konditionalbestimmung: *Mit etwas Fleiß könnte er sich verbessern.*
- (j) Konzessivbestimmung: *Sie arbeitet trotz Grippe.*
- (k) Konsekutivbestimmung: *Sie sehen sich zum Verwechseln ähnlich.*
- (l) Finalbestimmung: *Er fährt zur Erholung ans Mittelmeer.*

Syntaktische Unterscheidung

(1) obligatorische adverbiale Ergänzungen (→ Valenz)

Tom fährt in die Stadt.

Berlin liegt an der Spree.

wohnen + lokale Adverbiale

sich fühlen + modale Adverbiale

fahren + Richtungsadverbiale

dauern + temporale Adverbiale

(2) mögliche (fakultative) adverbiale Ergänzungen, z.B.

Modaladverbial bei Bewegungsverben:

Jakob läuft / fährt / schwimmt schnell.

(3) freie Angabe

Er arbeitet (gern) (in aller Ruhe) (am Wochenende).

Caroline weinte / tanzte / arbeitete / meditierte im Garten.

Syntaktische Funktionen: Adverbiale (2/2)



● Einige Beispiele für Adverbialsätze:

Temporal (a): Lena spielt, während Mama arbeitet.

Lokal (b): Unglückliche Menschen, wohin man schaut.

Kausal (h): Weil er mir geholfen hat, werde ich ihn bekochen.

Substitutiv (f): Anstatt zu arbeiten, schläft er lieber.

Adversativ (g): Während es gestern geregnet hat, ist es heute trocken.

USW.



Syntaktische Funktionen: Attribut (1/4)

- Attribut als **Satzglied**: partielle Umstellbarkeit, fakultativ
 - Subjektsattribut Er kam nie betrunken nach Hause.
 Betrunken kam er nie nach Hause.
 ? Er kam betrunken nie nach Hause.
 - Objektsattribut: Sie trinkt den Tee mit Milch.
 Den Tee trinkt sie mit Milch.
 Mit Milch trinkt sie den Tee.
- Attribut als **Satzgliedteil**: fakultativer Teil einer Nominalphrase
 - verschiebbar nur zusammen mit dem Bezugselement
 Er beantwortet [den Brief [des Freundes]] heute.
 * [Des Freundes] beantwortet er [den Brief] heute.
 - kann innerhalb einer Nominalphrase mehrfach auftreten
 Der neue Roman von Paul Auster, den ich endlich gelesen habe,...

Syntaktische Funktionen: Attribut (2/4)



● Adjektivattribut (pränominal):

der schlaue Kerl vs. *der Kerl schlaue

- kongruieren mit Bezugsnomen in Numerus, Genus und Kasus:

die geniale CD vs. *die genialer CD

- je nach Definitheit des Artikels unterschiedliche Flexionsformen:

das neue Buch bzw. ein neues Buch

● Genitivattribut (zum Ausdruck einer Besitzrelation)

- **postnominal:** das Haus der Schneiders

- **pränominal:** Luisas Schnuller

- in pränominaler Stellung alterniert mit Artikel: *der Luisas Schnuller

- realisiert die Argumente nominalisierter Verben: die Zerstörung der Welt



Syntaktische Funktionen: Attribut (3/4)

● **Partizipialattribut** (pränominal)

- Präsenspartizip: der schlafende Hund
- Perfektpartizip: der von Prüfungen geplagte Student

● **Präpositionalattribut** (postnominal): der Mann vom Mond

● **Adverbattribut** (postnominal, keine Umstellung im Satz möglich)

Der Unterricht gestern war langweilig. → Temporalattribut ≠

Der Unterricht war gestern langweilig. → Temporaladverbial

● **Apposition** (dem Bezugsnomen **nachgestellt**; Kasuskopie)

Heiner, der Chef der Firma

die Apposition, eine Erweiterung der NP

● **Juxtaposition** (dem Bezugsnomen **vorangestellt**; Kasuskopie)

der Weinkenner Günther

den Kommandanten Kirk



● Relativsätze

1. restriktiv: Die Dänen, die Bier trinken, sind gute Fußballer.
2. nicht-restriktiv: Die Dänen, die (übrigens) Bier trinken, sind gute Fußballer.
3. weiterführend: Er wohnt in München, worüber er froh ist.
4. frei: Wer hart arbeitet, wird reich belohnt. → Subjekt, kein Attribut

● satzwertige Infinitive (zu-Infinitiv):

Die Absicht, sie zu heiraten, ...

● Komplementsätze

Die Hoffnung, dass alles gut wird, hat sie aufgegeben.

Die Ansicht, dass das das Ende sei, ...

Halten wir also fest:



- **Phrasen** werden **kategorial** bestimmt
- **Konstituenten** werden **operational** definiert
- **Satzglieder** werden **funktional-semantisch** definiert